Wenn der Stoff aus ist, aber die Stunde nicht

21 Spielideen von 5 bis 15 Minuten

1) Kette - Karte
2) Berufspantomime
3) Heiteres Berufe raten
4) Berufshangman
5) Berufsball – Berufsnetz
6) Rechter Platz – Fähigkeiten, Interessen und Eigenschaften
7) Positivity
8) Berufskoffer
9) Stadt – Land zu Berufen, Fähigkeiten, Tätigkeiten,...
10) Testrätsel
11) Berufshürdenspiel
12) Der kunterbunte BO – Brainstorm
13) Was könnte ich sein?
14) Zeig mir, was du sagen willst – Körpersprache
15) Auftritte
16) Interviews
17) Arbeitsbericht?

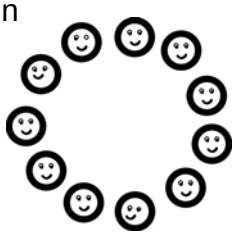
<u>Spiele mit Vorbereitung</u>

18) Eins, zwei oder drei?
19) Pressekonferenz mit Prominenten
20) Alle frei im Raum
21) Stärken

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Kette

Themen / Ziele: Einander besser kennen lernen, Eigenschaften und Fähigkeiten wahrnehmen und benennen, Konzentration / Merkvermögen trainieren, Merktechniken beschreiben / entwickeln



Dauer: ab 10 Minuten

Gruppierung: U – Form / Sitzkreis (alle sehen einander)

Ablauf: Erste Person: Vornamen und eine Eigenschaft / Fähigkeit nennen – zweite Person wiederholt und nennt dazu den eigenen Vornamen und eine Eigenschaft / Fähigkeit,... In großen Gruppen entweder ab der Hälfte neu beginnen oder mit dickem Stift Symbole malen und am Tisch aufstellen lassen (erleichtert das Erinnern).

Beispiel: Das ist Eva, sie ist lustig und ich bin Sonja, ich bin verlässlich,...

Erweiterungen:

1) SchülerInnen notieren am Ende rasch: „Meine Gruppe“ - Namen und Eigenschaften / Fähigkeiten: Eva - lustig, Maria - vorlaut,...

2) Kleinere Gruppen: 2. Runde (Name, Eigenschaft und Fähigkeit; z.B.: Eva -lustig – Werken; Maria – vorlaut – Tanzen; Ralf...

3) Wer kann in der nächsten Stunde noch Beispiele wiederholen?

Karte

Variation: Postkarten mit verschiedensten ansprechenden Abbildungen zur Auswahl – eine aussuchen, die mich anspricht – mich mit einer Eigenschaft vorstellen und eine Geschichte zur Karte erzählen. Nächste Stunde: Alle gewählten Karten auflegen – wer kann noch sagen, wem welche Karte gehörte und wieso sie gewählt wurde? (Thema Merkvermögen: Bild und Inhalt merken sich die meisten Menschen viel besser als nur Worte – Gründe dafür überlegen. Wie lässt sich dieses Wissen auf das Lernen anderer Inhalte übertragen (z.B.: sich Bilder machen)?

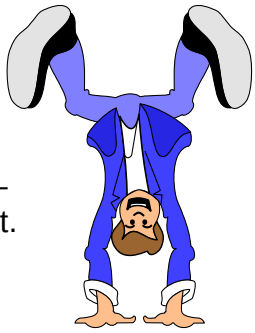
---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Berufspantomime

Motto: Freiwillige vor!

Themen / Ziele: dargestellte Berufe erkennen, Berufsbezeichnungen, Tätigkeiten, Werkzeuge,... sammeln bzw. wiederholen, Phantasie und Kreativität entwickeln.



Dauer: ab 3 Minuten

Ablauf: Ein Beruf wird pantomimisch dargestellt – MitschülerInnen raten, wie der Beruf heißt.

Fortgeschrittene: nur Handbewegung(en)

Erweiterung: Spektrum von Berufsbildern ausbauen: Die SchülerInnen erhalten eine Liste mit weniger bekannten Berufen (Zusammenstellung: Lehrperson). Wer einen davon darstellen kann, zeigt vor - die MitschülerInnen suchen anhand der Liste die richtige Berufsbezeichnung. Die Pantomime kann bei Erklärungsbedarf im Anschluss kurz besprochen werden.

In Gruppen mit wenigen Kenntnissen werden die Berufe zunächst erarbeitet und erst im Anschluss dargestellt.

Auswertung: Gemeinsam werden zum Beruf weitere Beobachtungen gesammelt, z.B. die pantomimisch gezeigte Tätigkeit, das verwendete Werkzeug, die Körperhaltung, Eigenschaft... Ein/e SchülerIn notiert an der Tafel Berufsbezeichnung, Tätigkeit, Werkzeug, etc. mit. Die Notizen dienen der weiteren Arbeit.

Welche Berufe waren leicht zu erkennen – welche nicht? Womit hängt das zusammen? Welche Berufe sind unter anderen Namen besser bekannt (KellnerIn: Restaurantfachmann/frau)?

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Heiteres Berufe raten

Freiwillige vor!

Themen / Ziele: Formulieren - umschreiben, beschriebene Berufe erkennen, Berufsbezeichnungen, Tätigkeiten, Werkzeuge,... sammeln bzw. wiederholen, Wissen über Berufe erweitern

Ablauf: Berufe mit Worten beschreiben (Arbeitshaltung, Werkzeug, Tätigkeiten, Arbeitszeiten,...) ohne die Berufsbezeichnung zu nennen.

„Man muss viel stehen, immer freundlich sein, man benützt..."

Dauer: ab 3 Minuten

Material: -

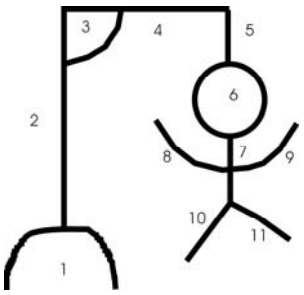
Gruppierung: -

Erweiterung: Wissen über Berufe ausbauen: Die SchülerInnen erhalten eine Liste mit weniger geläufigen Berufen und kurzen Beschreibungen: Tätigkeit, Werkzeug, Materialien,...(Zusammenstellung: Lehrperson). Wer einen davon beschreiben kann, probiert es – die MitschülerInnen suchen anhand der Liste die richtige Berufsbezeichnung. In Gruppen mit geringen Kenntnissen werden die Berufe zunächst erarbeitet.

---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Berufshangman



B A N K K A F F R A

. . . . . .

Bekannt und beliebt aus dem Sprachunterricht
(Rechtschreiben, Vokabeltraining)

Themen / Ziele: Neue Berufsbezeichnungen kennen lernen, bzw. erarbeiten, korrekte Schreibung, Konzentration

Dauer: ab 5 Minuten

Material: Tafel, Kreide

Ablauf: Ein/e SchülerIn setzt gemäß der Buchstabenzahl des Berufs Punkte nebeneinander (Tafel). Die anderen nennen Buchstaben, von denen sie glauben, dass sie vorkommen. Richtige Buchstaben werden an jeder Stelle, wo sie in dem Wort vorkommen, eingetragen. Für falsche Buchstaben erhalten die Ratenden einen Strich am Galgen. Je nachdem, was zuerst fertig ist – Berufsbezeichnung oder Hangman – haben die Ratenden oder die SchülerIn an der Tafel gewonnen.

Erweiterungen: Die SchülerInnen erhalten eine Liste mit Berufen – LehrerIn sucht aus. Beruf auf ein Kärtchen notieren - der Lehrperson zeigen (Schreibrichtigkeit).

Für Lehrpersonen, die sich mit aktuellen Lehrberufen auskennen: SchülerInnen erhalten eine Übersicht über Lehrberufe in Vorarlberg. (Vorteilhaft zur weiteren Bearbeitung: Liste mit aktuellen Lehrlingszahlen in Vorarlberg – männlich / weiblich). War ein wenig bekannter Beruf herauszufinden, wird gefragt, wer diesen beschreiben kann (oder: LehrerIn erklärt).

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Berufsball – Berufsnetz

Themen / Ziele: Berufen Eigenschaften / Qualifikationen zuordnen; Eigenschaften Berufe zuordnen; Reaktionsvermögen.

Berufsball

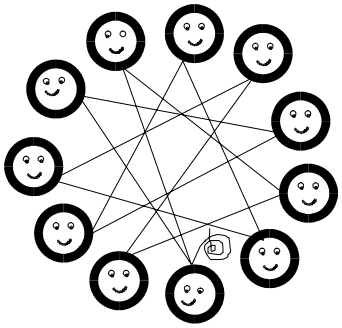
Dauer: ab 3 Minuten

Material: Softball

Gruppierung: Namen zurufen oder: Sitzkreis

Ablauf: Lehrperson beginnt - nennt einen Beruf, wirft den Ball einer/m SchülerIn zu, der/die so rasch wie möglich eine Fähigkeit bzw. fachliche Qualifikation zu dem Beruf nennt (Vereinfachung: Tätigkeit nennen), einen neuen Beruf ruft, den Ball weiter wirft.

Berufsnetz



Dauer: bis ein Netz entstanden ist
und wieder ent - wickelt wurde

Material: Garn oder Wolle

Gruppierung: Sitzkreis

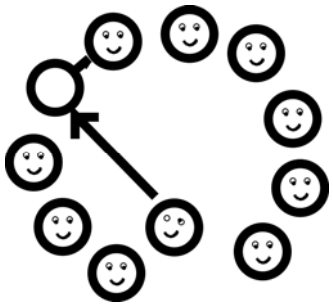
Ablauf: Lehrperson wirft ein Knäuel – das Ende des Garns behält sie. Der/die FängerIn nennt eine Fähigkeit oder Qualifikation dazu. Das Garn wird um den Finger gewickelt, ein neuer Beruf genannt und der Knäuel wandert weiter. So entsteht ein Netz. Auf dem Rückweg läuft umgekehrt: eine Eigenschaft / Qualifikation, wird genannt und ein Beruf dazu gefunden.

Erweiterung: Plakate mit Berufen und Eigenschaften bzw. Qualifikationen

Fortgeschrittene: Erweitern des Spiels mit weniger bekannten Berufen, z.B. Liste - von der Lehrperson zusammenstellt - oder: bifo - Website.

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Rechter Platz: Fähigkeiten, Interessen und Eigenschaften



Themen / Ziele: Merkvermögen, Ressourcen, Feedback, Informationen einholen

Dauer: ab 10 Minuten

Gruppierung: Sitzkreis, ein Stuhl bleibt frei

Ablauf: Aufwärmrunde ganz leicht mit Vornamen beginnen: „Mein rechter Platz ist frei, ich wünsche mir die Rita herbei“,... Es wird schwerer: Keine Namen - die Person nur mit Eigenschaften, Fähigkeiten,...beschreiben. Beispiele dazu erzählen: „Mein rechter..., ich... eine Person herbei, die sehr gut in Deutsch ist und hilfsbereit, weil sie mich manchmal / oft abschreiben lässt.“ Lehrperson holt SchülerInnen, die selten gerufen werden.

Auswertung: Welche Eigenschaften / Fähigkeiten wurden mir zugeordnet? Wer wurde oft gerufen? Was könnten Gründe sein? Wer würde gerne mehr über seine Eigenschaften / Fähigkeiten erfahren? Wen möchte / könnte ich dazu fragen (MitschülerInnen, Eltern, FreundInnen, FachlehrerInnen: Werken, Hauswirtschaft,...)?

Vorübungen: für Gruppen, die diese Art der Rückmeldung nicht gewöhnt sind:

Deutschunterricht

Personenschilderung ohne Namen (Aufsatzthema): „Jemand aus der Gruppe, den / die ich gut finde (Gründe angeben).“ Schreiben, vorlesen, den Namen raten.

Positivity

Jede/r erhält positive Rückmeldekärtchen (Beschreibung: nächste Seite).

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Positivity

Themen / Ziele: Wahrnehmen/beobachten, Selbstwert stärken: Erkennen der Auswirkungen positiver Rückmeldungen auf die eigene/ die Gruppenstimmung), Fremdeinschätzung, Feedback geben/ bekommen.

Vorbereitung: Kärtchen zuschneiden, evtl. die eigenen vorher schreiben; evtl. Wortschatzarbeit im Vorfeld: Fähigkeiten und Eigenschaften

Dauer: kleine Gruppen: ab 15 Minuten

Material: Kärtchen

Ablauf: Negative Kommentare hört man oft, positive selten. Jede/r schreibt für 5 MitschülerInnen (anonym) je ein Kärtchen (1 - 3 Sätze): Was ich an dir gut finde / mag:

Eva: hilfsbereit (abschreiben), wie du lachst	...dass du so viele Ideen bringst, deine Frisur gefällt mir,...

Für jede/n neu nachdenken – „nett" ist zu wenig. Nur Positives gilt. Anschließend stehen alle auf, legen den beschriebenen MitschülerInnen die Kärtchen auf den Platz. Lehrperson macht mit, bzw. hat Kärtchen (für alle SchülerInnen) vorbereitet / kann auf jene achten, die evtl. die Übung ausnützen könnten.

Erweiterung: Jedem/r SchülerIn ein Kärtchen schreiben: „Was ich..."; Aufstehen, Kärtchen verteilen. Am Ende hat jede/r so viele Kärtchen, wie SchülerInnen in der Gruppe sind. Lesen, evtl. Fragen stellen, wenn etwas unklar ist / besonders interessiert. Die Übung löst eine gute Stimmung aus. Auch die Lehrperson erhält so ein Feedback darüber, was an ihr geschätzt wird. Einkleben: „Was den MitschülerInnen an mir gefällt."

Anmerkung: Die erweiterte Variante ist sinnvoller für weiterführende Arbeit.
Und: Alle erhalten von allen positive Rückmeldungen.

Dauer: ein- bis eineinhalb Stunden (Gruppengröße)

Auswertung: Übung schwer empfunden? Wird im Alltag oft gelobt / kritisiert? Ist es in Ordnung, sich selbst zu loben? Wie zeigen die Schüler-Innen Freude (...etwas geschafft haben)? Gefühl nach positiven Meldungen? Mehrfachnennungen einer Eigenschaft/ Äußerlichkeit? Zusammenhang: Selbstwert - positive Rückmeldungen.

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Berufskoffer

Themen / Ziele: Schlüsselqualifikationen: Eigenschaften sammeln, die im Beruf wichtig sind, Konzentration und Merkfähigkeit trainieren

Dauer: je nach Gruppengröße 5 bis 10 Minuten

Gruppierung: U - Form bzw. Sitzkreis

Ablauf: Jede Person wiederholt und fügt jeweils eine Eigenschaft hinzu. Bei großen Gruppen in der Hälfte neu beginnen oder mit Zeichen und Pantomime helfen.

Ich mache mich auf die Reise und nehme die Pünktlichkeit mit...
Ich mache eine Reise und nehme die Pünktlichkeit und die Sauberkeit mit...

Auswertung: Wenn noch Zeit bleibt, kann überlegt werden, welche Eigenschaften in jedem Beruf von Bedeutung – von Vorteil sind. Beispiele erzählen lassen.

Erweiterungen:
1) SchülerInnen notieren: „Wichtige Eigenschaften im Berufsleben“ - Wer kann noch alle genannten Begriffe aufschreiben?
2) Einzelwertung: Der Wichtigkeit nach die notierten Begriffe in eine Reihenfolge bringen. Anschließend Gruppen bilden und durch Diskussion eine Gruppenwertung entwickeln. Im Plenum vergleichen.

---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Stadt – Land: Berufe, Tätigkeiten, Fähigkeiten,...

...beliebt bei kleinen und großen Gruppen

Themen / Ziele: Teamarbeit, Wiederholung, Festigung, Erweiterung von Fachwissen

Dauer: ab 10 Minuten

Material: Kopierte Vorlagen

Gruppierung: Einzeln, Partnerarbeit, Kleingruppen

Ablauf: Die kopierten Spielpläne ausgeben. Ein/e SchülerIn buchstabiert das ABC, indem sie laut mit „A“ sagt und stumm weiter buchstabiert (Q, X, Y können leider nicht teilnehmen). Ein/e MitschülerIn ruft “Stopp“ - der Buchstabe, der gerade dran war, wird laut wiederholt. Alle versuchen rasch, die erste Zeile im Spielplan auszufüllen. Alle Begriffe müssen mit dem genannten Buchstaben beginnen. Wer zuerst fertig ist, ruft „Stopp“, liest vor, etc. Tätigkeiten, Eigenschaften,... können, müssen aber nicht zu den Berufen passen.

Ausarbeitung: Tätigkeiten, Eigenschaften, Werkzeug und Material können im Anschluss passenden Berufen richtig zugeordnet und notiert werden oder z.B. mittels Illustrierten, Zeitungen und Bildern als Collagen ausgearbeitet werden.

BERUF	TÄTIGKEIT	WERKZEUG	MATERIAL	EIGNUNGSMERKMAL (GEIST, KÖRPER, GEMÜT)	INTERESSEN, HOBBIES
TischlerIn	telefonieren	Taschenrechner	Tixo	tolerant	tanzen
FleischerIn	frisieren	Feile	Fleisch	freundlich	fernsehen
Köchin	.....				
etc.					

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Testrätsel

Lösungswort: Sonnen – unter – g an g

Themen / Ziele: Angst vor Einstelltests reduzieren, verschiedenen Arten von Aufgabenstellungen begegnen, in Kleingruppen eigene Beispiele entwickeln, Kreativität / Phantasie fördern, logisches Denken, Wissen über Tests (Geschwister, Freunde,...) einholen.

Dauer: ab 5 Minuten

Material: Tafel, Folie oder Arbeitsblätter

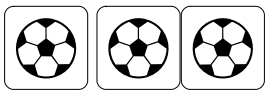
Gruppierung: einzeln, Kleingruppe oder Plenum

Ablauf: Bei Einstelltests / Aufnahmetests in Schulen gibt es oft große Probleme, weil Aufgabenstellungen nicht verstanden werden. In den folgenden Stunden werden einzelne kurze Testaufgaben gelöst, die in Betrieben der Lehrlingsauswahl / in Schulen als Aufnahmetests dienen. Die SchülerInnen lernen verschiedene Testmethoden kennen. Die vorbereiteten oder rasch skizzierten Rätsel / Aufgaben einzeln / gemeinsam lösen. SchülerInnen probieren gerne, selbst Beispiele zu entwickeln und auszutauschen (Kleingruppen stellen gegenseitig Rätsel). Informationen einholen: Ältere Geschwister / FreundInnen fragen, die bereits Tests gemacht haben.

---

weitere Beispiele: 1) **H +** Lösung: Hund **MA** Lösung: Emma

2) **MA**



Lösung: Emma auf dem ersten Ball

3) Ergänze so unterschiedlich wie möglich:

---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Berufshürdenspiel

Wer eine Allergie hat, kann nicht Friseurin werden.

Themen / Ziele: über Berufsausschließungsgründe nachdenken - diskutieren, Lösungen bzw. Alternativen überlegen

Dauer: ab 15 Minuten

Material: Papier und Stifte

Gruppierung: Einzel-, Partner-, oder Kleingruppenarbeit

Ablauf: Lehrperson gibt ein Beispiel vor, das besprochen wird. Im Anschluss werden in der Kleingruppe weitere Beispiele gesammelt. Im Plenum überlegen, ob die Behauptung stimmt, ob es Möglichkeiten gibt, die Hürde zu überwinden / ob Alternativen entdeckt werden können.

Beispiele: Wer Blut nicht sehen kann, darf nicht ArzthelferIn werden.
Wer Karriere machen will, wird kein gutes Familienleben haben.
Wer ein Mädchen ist, bekommt Kinder und braucht keine Ausbildung.
etc.

Variation: LehrerIn gibt Beispiele auf Folie vor - in Kleingruppen bearbeiten.

---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Der kunterbunte BO - Brainstorm

Themen / Ziele: BO – Themen oder Berufsbezeichnungen, Fähigkeiten,... sammeln / wiederholen

Dauer: ab 10 Minuten

Gruppierung: Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit

Ablauf: SchülerInnen notieren rasch die Buchstaben des Alphabets untereinander (ohne Q, X, Y) und sammeln anschließend so viele Berufe (oder: Fähigkeiten und Eigenschaften,..) wie möglich. Wer am meisten hat, liest vor und gewinnt.

Deutsch: Sätze bilden mit so vielen gleich anlautenden Worten wie möglich:

Frische Fische fischt freitags Fischers fröhlicher Fritz.
Beim bärtigen Bäcker bäckt Britta billige Brötchen.
Alle AnlegenelektrikerInnen arbeiten am Abend allein.

Variation: Alle Worte sammeln, von denen die SchülerInnen meinen, dass sie zu BO passen. Vorlesen und bei Bedarf erklären lassen.

Ausbildung, Automechaniker, arbeiten, Ausdauer, AnlagenelektrikerIn,...

Bäcker, Beruf, Bifo, backen, Brot,...

Chemielaborant,...

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Was könnte ich sein?

Themen / Ziele: Systematisches Fragen, logisches Denken, Kreativität

Dauer: ab 15 Minuten

Material: Etiketten oder Post – it - Klebezettel mit Berufsbezeichnung

Bürokauffrau

Voraussetzung: Beim ersten Mal: LehrerIn gibt leicht zu erfragende Berufe vor. Wenn im Unterricht schon genügend Berufe erarbeitet wurden, können schwierigere Bezeichnungen verwendet werden. Für Ungeübte: Mittels eines Beispiels im Plenum geeignete Fragen zunächst erarbeiten (Tafelnotiz) bzw. Stichwortzettel kopieren.

Gruppierung: Sitzkreis oder alle frei im Raum (lebendigere Variante)

Anleitung: Sitzkreis: Jede/r MitspielerIn bekommt einen Zettel auf die Stirn / den Rücken geklebt. Durch Fragen, die mit ja oder nein beantwortet werden, finden die SchülerInnen heraus, wie ihr Beruf heißt.

Fragebeispiele: Arbeite ich vorwiegend im Freien?
Trage ich einen Overall?
Arbeite ich mit Holz?
Beginne ich früher zu arbeiten als die meisten anderen?

Variation: Alle frei im Raum: Die MitspielerInnen bekommen den Zettel auf den Rücken geklebt, gehen durch den Raum und stellen einander Fragen, um herauszufinden, wie ihr Beruf heißt. Antworten nur mit ja oder nein! An jede Person immer nur drei Fragen stellen, dann weitergehen, nächste Person fragen.

Auswertung: War es schwer, den Beruf herauszufinden?
Wer hat besonders schnell die Lösung gefunden?
Welche Fragen eignen sich am besten?

---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

„Zeig mir, was du sagen willst“ - Körpersprache

Themen / Ziele: Körpersprachliche Signale benennen und zuordnen; Wahrnehmung; Gefühle wie Freude, Trauer, Wut, Enttäuschung, Teilnahmslosigkeit, Langeweile,... ausdrücken, Stimmungen beim Gegenüber erraten. Erkennen, wie durch die Körpersprache Eindrücke – teilweise auch Missverständnisse - entstehen, die zu Vorurteilen führen können.

Dauer: Je nach Spielart – 10 bis 30 Minuten

Gruppierung: zu zweit gegenüber sitzend oder:
Plenum und je eine Person vorne

Ablauf: Hinweis: Oft entscheidet schon der erste Blick, ob jemand positiv oder negativ bewertet wird. Bei Vorstellungsgesprächen kann dies entscheidend sein. Eine Liste von Gefühlen, die auszudrücken sind, kann als Tafelbild vorgegeben werden. Die SchülerInnen notieren diese auf Kärtchen, verändern dabei die Reihenfolge. Variation: Lehrperson gibt Karten aus mit Gefühlsbezeichnungen in unterschiedlicher Reihenfolge. Gesichtsausdruck und Körperhaltung betrachten und raten, in welcher Stimmung die andere Person ist.

Variation 1: Dreiergruppen (A,B,C) – A spielt, B und C raten – Unterschiede in der Einschätzung besprechen und begründen.

Variation 2: Eine SchülerIn vorne, alle anderen notieren ihre Einschätzung – mit Handzeichen vergleichen, wie viele richtig geraten haben.

Auswertung: Im Plenum besprechen und überlegen, wodurch Fehler in der Einschätzung zustande kommen. Was können Folgen sein? Welche Gefühle sind leicht zu erkennen, welche nicht? Ideen sammeln: Wie könnte man sich vor einem wichtigen Termin in gute Stimmung versetzen? Bedeutung des Augenkontakts im Gespräch überlegen.

Zusatzübung: Die SchülerInnen sollen verschiedene Sitzhaltungen einnehmen und beobachten, was sich verändert: z.B.: „interessiert“, „gelangweilt“,... Woran erkennt man Interesse im Gespräch? etc.

---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Auftritte

Themen / Ziele: Rückmeldungen zum eigenen Auftreten bekommen, das eigene Auftreten reflektieren / Variationen probieren, andere beobachten und wahrnehmen, unterschiedliche Rollen ermöglichen / erfordern unterschiedliches Auftreten

Dauer: 10 – 20 Minuten

Gruppierung: eine Gruppe vor der Klasse, eine in der Klasse

Ablauf: Eine Gruppe Schüler/innen ist draußen, eine drinnen. Eine Person nach der anderen wird von der LehrerIn hereingeholt und erhält hier ihren Auftrag: Durch die Klasse und einmal um das Pult gehen, sich anschließend an den Platz setzen.

Auftrag für die SchülerInnen drinnen: Beobachten(evtl. mit Notizen) **WIE** die einzelnen SchülerInnen hereinkommen und um das Pult laufen.

Auswertung: Im Plenum: Bewertet wird die Körpersprache! Ohne den Namen zu nennen wird nun „der Auftritt“ einer Person beschreiben –

a) die die BeobachterInnen (als ChefIn) einstellen würden;
b) die sie nicht einstellen würden.

Körpersprache beschreiben und Entscheidung begründen.

Erweiterung: 2. Übung: Wer will, probiert noch einmal – diesmal so, als würde er / sie zu einem wichtigen Termin kommen.

---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Arbeitsbericht?

Themen / Ziele: Zusammenfassung; Einblick in die vor-, und nachbearbeitenden Tätigkeiten von LehrerInnen; Arbeits-, und Werkstattberichte; ein Unterrichtsprotokoll verfassen; Rollenwechsel; Teamarbeit.

Dauer: 15 - 20 Minuten

Gruppierung: Kleingruppen 3 – 5 SchülerInnen;

Ablauf: Die SchülerInnen fungieren als LehrerInnen. Erklärung: LehrerInnen haben ihren Lehrplan und ein Wochenarbeitsbuch. Der Plan ist zu erfüllen und Berichte sind abzugeben, wie in – fast – allen Berufen. Heute verfassen diesen Bericht die SchülerInnen in Gruppen. Zur Erleichterung gibt's ein Arbeitsblatt. Nach 10 Minuten werden die Arbeiten vorgestellt. Die LehrerIn präsentiert evtl.vergleichsweise ihr eigenes Protokoll, bedankt sich.

Stundenprotokoll	**Stunde vom...**	**Fach: ....**	**Zeit: .....**	

Anwesende:	**Fehlende:**
Themen:	
Ziele:	
Erreicht:	
Nicht erreicht:	
Wichtige Beiträge:	
Bis nächstes Mal (HÜ):	
Bewertung:	
Die Gruppe war:	

Auswertung: Konnten Ziele der Stunde/n leicht gefunden werden oder gab es unterschiedliche Meinungen? War es schwierig, sich zu einigen? Haben die Gruppen dasselbe als wichtig empfunden? Welche Vorteile hat es, Berichte zu verfassen? Wozu werden sie gebraucht? Sammeln von Berufen, in denen Protokolle / Berichte geschrieben werden müssen (Kranken- und Gesundheitsschwester, Werkstattberichte,..)

Erweiterung: Arbeitsteilige Gruppenarbeit: Eine Wiederholungsstunde planen mit den Übungsheften, Büchern.

---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Interview

Themen / Ziele: Fremdwahrnehmung: Mit Bekannten, Verwandten,... Stärken sammeln; Informationen über Berufe einholen, InterviewpartnerInnen wählen, Interviews durchführen und berichten.

Dauer: 10 – 20 Minuten

Ablauf:

Hinweis: Wenn man sich präsentieren muss, ist es wichtig, die eigenen Stärken zu kennen und formulieren zu können (z.B.: bei einem Vorstellungsgespräch).

Die SchülerInnen notieren 3 Dinge, von denen sie glauben, dass dies ihre Stärken sind. Hilfestellung geben, wenn nötig (Freizeit, Schule, Familie, Hobbys,...). Gründe – bzw. „Beweise" dafür überlegen. Eine Stärke – mit „Beweis" - kurz vorstellen.

Im Anschluss überlegen, welche 3 Stärken wohl die Eltern an ihnen schätzen, bzw. was sie als ihre Stärken nennen würden. Sind das dieselben? Was würden wohl Tante, Kusine, FreundIn, MitschülerIn als Stärken nennen? Als Hausübung werden 3 Personen aus diesem Kreis zu den Stärken interviewt. Wichtig dabei: Die Interviewten auch nach Gründen für ihre Einschätzung fragen.

Auswertung: Wurden dieselben Stärken benannt, die die SchülerInnen für sich fanden? Wie haben die Interviewten auf dieses Ansinnen reagiert? Wer wurde für das Interview ausgesucht? Hat jemand die Lehrperson gefragt? Gab es Überraschungen?

Variation: In großen Gruppen zunächst mit einer Stärke beginnen - in der folgenden Stunde erweitern.

Erweiterung: Im weiteren Verlauf können Interviews zu den Berufen der Eltern, älterer Geschwister,... durchgeführt werden (wenige Fragen auswählen). Welche Anforderungen stellt dein Beruf? Wie sind die Arbeitszeiten / Pausen? Beschreibe deinen Arbeitsplatz. Würdest du noch einmal diesen Beruf wählen? etc.

---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Pressekonferenz mit Prominenten

Themen / Ziele: Traumberufe – Traumrollen näher betrachten; Kreativität und Phantasie; Vorurteile; Informationen einholen und Bericht erstatten; Pressekonferenz nachempfinden; Ursachen für Verfälschungen von Informationen erkennen;

Dauer: ab 15 Minuten

Material: Arbeitsblatt mit Fragen, Notizblätter, Stifte

Gruppierung: Plenum - Gruppenarbeit – Plenum

Ablauf:

1) Rollenverteilung: Die SchülerInnen entscheiden sich, ob sie eine bekannte Persönlichkeit (höchstens 5 SchülerInnen) oder Reporter/in sein wollen.
2) Die 5 „Prominenten“ entscheiden sich, welche Persönlichkeit sie darstellen wollen - die ReporterInnen bilden Teams zu je 4 – 5 SchülerInnen.
3) Alle erhalten die kopierten Interviewblätter.
4) Die ReporterInnen teilen untereinander die Fragen auf (jede/r 2 – 3 Fragen).
5) Die „Prominenten“ lesen die Fragen und überlegen, was diese Person wohl darauf antworten würde.
6) Die „Prominenten“ bekommen Plätze im Raum zugeteilt und werden nun von einer ReporterInnengruppe 5 Minuten lang interviewt. Die Antworten werden stichwortartig notiert.
7) Die ReporterInnen berichten im Plenum – der / die jeweilige prominente Person bestätigt oder berichtigt.

Variation: Falls mehr Zeit zur Verfügung steht: Statt vorbereiteter Fragen gibt es eine Folie mit Themen. Z.B.: Sonnen- und Schattenseiten, Arbeitszeiten, Zukunft,... Die ReporterInnenteams entscheiden, wer den „Star“ zu welchem Thema befragen wird. Jede/r formuliert selbst auf ein Blatt 2 – 3 Fragen zum Thema. Die Prominenten wissen nicht genau, welche Fragen gestellt werden.

Auswertung: Welche Vor- und Nachteile von „Traumberufen“ – „Starrollen“ wurden genannt? Wurden Informationen verfälscht berichtet? Kann Informationen aus Illustrierten,... blind vertraut werden? Evtl. Beispiele aus Bravo,... vorlesen und überlegen, wie wohl die ursprüngliche Information gelautet haben könnte.

---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Eins, zwei oder drei?

Themen / Ziele: Die 3 Bereiche: Geist – Körper – Gemüt plus passende Begriffe werden / wurden erarbeitet und wiederholt. Eine unterhaltsame Übung zur Unterscheidung und Festigung geistiger, körperlicher und gemüthafter Anlagen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Dauer: zur Wiederholung und Festigung: 5 - 15 Minuten

Vorbereitung: Pro SchülerIn je 3 Karten: rot, blau und grün;
LehrerIn: Liste mit Begriffen, die zuzuordnen sind. Als Folie oder Tafelbild ist zu sehen:

GEIST blau	KÖRPER rot	GEMÜT grün

Material: Karten; Liste; Folie oder Kreide

Ablauf: Jede/r erhält drei Karten: rot, blau, grün. Tafelbild erklären; Die Lehrperson nennt einen Begriff - die SchülerInnen überlegen – jede/r für sich: Gehört der Begriff zum Geist, zum Körper oder zum Gemüt? Sie ziehen (unter der Bank) die passende Farbe und halten die Karte auf ein Zeichen gleichzeitig hoch. Wer die falsche Farbe gewählt hat, scheidet aus. Es gewinnt, wer die Merkmale am besten unterscheiden konnte.

Beispiele:

Geist	Körper	Gemüt
Logisches Denken Merkvermögen etc.	Augenmaß Handgeschick	Offenheit Fleiß

Auswertung: Welche Begriffe sind schwer zu unterscheiden? Woran liegt das? Was wäre eine Merkhilfe? Wer weiß noch weitere Begriffe?

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

STÄRKEN

Themen / Ziele: Arbeit an den persönlichen Ressourcen; sich zeigen; anderen Wertschätzung zeigen; Geschenke verteilen und bekommen.

Dauer: ab 15 Minuten

Material: pro SchülerIn 3 Kärtchen

Vorarbeit: Sinnvoll wäre in der Stunde vor diesem Spiel das „Positivity – Spiel“ oder ein Interview als Hausübung: Eltern, Geschwister, FreundInnen sollen befragt werden: „Welches sind deiner Meinung nach meine 3 größten Stärken?“ (Begründung auch erfragen)

Gruppierung: 2 Partner sitzen einander gegenüber – anschließend: Sitzkreis

Ablauf: 1) Partnerinterview: Die SchülerInnen sollen 3 Stärken des Gegenüber herausfinden und jede Stärke auf 1 Kärtchen (nur den Begriff) notieren. Zu den Stärken sollen Beispiele erfragt werden. Nun alle in den Sitzkreis und den / die PartnerIn mit den Stärken und einem Beispiel dazu vorstellen:

Uwe: **verlässlich** **zeichnen** **sportlich**

Uwe ist verlässlich, weil er die Hausaufgaben nicht vergisst und...

Variation 1: Wenn alle drangekommen sind, werden die Kärtchen „verschenkt“. Alle stehen auf, legen ihre Kärtchen anderen SchülerInnen hin, von denen sie glauben, dass sie diese Fähigkeiten auch besitzen. Nächste Runde: Erhaltene Ressourcen nennen / Kommentar dazu geben. Oder: Der / die GeberIn sagt, wem die jeweilige Karte gegeben wurde und nennt einen Grund dafür.

Variation 2: Für große Gruppen: Nur eine Ressource notieren.

---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch

Alle frei im Raum

Ein Spiel, mit dem rasch zu verschiedensten Themen Informationen / Meinungen / Stimmungsbilder eingeholt werden können.

Themen / Ziele: Zusammenfassung, Stundenrückblick, Kommunikation und Kontaktpflege, Bewegung, Stärken im schulischen Bereich,

Dauer: ab 10 Minuten

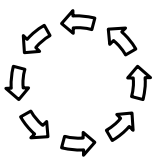
Material: evtl. Notizzettel, Stifte

Gruppierung: alle frei im Raum oder: Innenkreis - Außenkreis

Ablauf: Die SchülerInnen bewegen sich frei im Raum und interviewen einander jeweils 1 – 2 Minuten lang. Anschließend bewegen sie sich weiter zum / zur nächsten InterviewpartnerIn. Die Lehrperson gibt jeweils ein Zeichen, wann gewechselt wird und nennt alle paar Minuten eine neue Frage. Z.B.:

Wie ist deine Stimmung heute? Begründung
Was hat dir an dieser Stunde gut gefallen – was weniger? Begründung
Hast du heute etwas Neues gelernt? Was?
Beschreibe, wie und wo du am besten lernen kannst.
Könntest du dir vorstellen LehrerIn zu werden? Warum – warum nicht?
Welches sind deine Lieblingsfächer? Begründung
Welches sind deine größten Stärken? Beispiel dazu
Wer in deiner Verwandtschaft hat den interessantesten Beruf? Begründung
Etc.

Variation: Innenkreis – Außenkreis: 2 Kreise mit jeweils gleich vielen SchülerInnen. Innenkreis fragt – Außenkreis antwortet (und umgekehrt) anschließend dreht der Innenkreis eins weiter nach rechts.



---

bifo! Beratung für Bildung und Beruf
Erarbeitet von Angelika Hutterer, Feldkirch